

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Büro:
Riesau, Niesau.

Amtsblatt

Druck-Verlag:
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 20.

Dienstag, 26 Januar 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Retireträger bei Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Abgabens des Vormittags 9 Uhr ohne Sendung.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reichenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Heil dem Kaiser!

So tönt es morgen in hellem Jubelklang nicht allein durch die Stammverwandten Gaus des deutschen Vaterlandes, sondern auch überall draußen in der weiten Gotteswelt, wo immer nur ein Herz deutsch denkt und fühlt. Willt es doch, den Geburtstag unseres geliebten Kaisers festlich zu begehen! Es war von jeher dem deutschen Volke ein Herzensbedürfnis, an diesem Freudentage sich um die Idealgestalt seines Herrschers noch enger als sonst zu scharen. Wir Deutschen haben aber auch allen Grund, einem solchen Kaiser wahre, echte Liebe entgegenzubringen und können ihn stolz als ein herrliches Vorbild edler Herrschertugenden bezeichnen!

Kaiser Wilhelm geht mit seinem ganzen Tun und Wirken als ein leuchtendes Beispiel seinem Volke voran, immer rastlos bemüht, den richtigen Weg zu finden, auf welchem das Vaterland einem blühenden Gedeihen entgegenzueilen soll. Von einem wahren Gottvertrauen befeelt, ist sein ganzes Augenmerk unaufhaltsam darauf gerichtet, das Ansehen des Deutschen Reiches nach innen und außen zu stärken und zu befestigen. Wenn deshalb in der letzten Zeit die im Auslande lebenden früheren Reichsangehörigen sich mehr denn je wieder darauf befinnen, daß sie in erster Linie Deutsche sind, wie uns die Gründung des amerikanischen Deutschbundes so schön gezeigt hat, so ist dieses Wiedererwachen des nationalen Geistes in der Fremde vor allen Dingen dem herrlichen Streben unseres Kaisers zu danken, die Macht Deutsch-

lands stetig zu vergrößern, sodas dieses heute in den Stand gesetzt ist, in dem entferntesten Landen und Meeren die schwarz-weiß-rote Flagge stolz wehen zu lassen, unsere dortigen Landsleute ermahnen: „Bedenket, daß Ihr Deutsche seid!“

Wie fest Kaiser Wilhelm auf diesen deutsch-nationalen Geist baut, zeigt das Vertrauen zu seinem Volke, welches so manche bittere Enttäuschung der letzten Jahre ihm nicht rauben konnte. Und er tut recht daran, nicht an der Deutschen Treue zu zweifeln! Mag auch ein großer Teil derselben durch gewissenlose Verheugung verführt, grollend beiseite stehen, im Herzen sind diese alle gut deutsch und gleichfalls von heißer Liebe zu ihrem Vaterland und Kaiser entflammt, wie dieses oft die spontanen Kundgebungen bei dem Besuche des Monarchen in verschiedenen Städten bewiesen haben. Verschwunden war da jeder Klassengegensatz, in allen Schichten der Bevölkerung herrschte nur eine Freude und ein Jubel darüber, in das Angesicht des geliebten Kaisers schauen zu können — ihres Kaisers!

Wie tief Kaiser Wilhelm von einem wahren Pflichtbewußtsein durchdrungen ist, ging auch aus der jüngsten Ansprache an seine Söhne hervor, in welcher er unermüdete Arbeit als die höchsten und schönsten Ziele eines jeden Menschen hinstellte. „Je höher der Stand, um so höher die Pflicht!“ „Sucht und Unterordnung den Eltern gegenüber in der bürgerlichen wie in der kaiserlichen

Familie“ — das sind goldene Kaiserworte, die begeisterten Widerhall in den Herzen des gesamten deutschen Volkes gefunden haben. Das Familienleben des Monarchen zeigt uns, daß dieses keine leeren Worte gewesen sind. Vorbildlich kann die Erziehung in dem deutschen Kaiserhause einem jeden Vater und einer jeden Mutter sein.

Durch alle diese vorzüglichen Charaktereigenschaften umschließt das deutsche Volk mit seinem Kaiser ein inniges Band verehrungswürdiger Liebe und Treue und nicht gering war die Sorge, die auf dem Herzen eines jeden guten Deutschen bei der jüngsten Erkrankung des geliebten Herrschers lastete. Das waren schwere Zeiten der Besorgnis, die so recht zeigten, wie innig Volk und Kaiserhaus in Freud und Leid zu einem schönen Ganzen verbunden sind. — Der bange Nebel, der über Deutschland lagerte, ist vom hellsten Scheine des Mildes verschweigt worden; die böse Krankheit ist gewichen, in alter Gesundheit und Manneskraft steht das Bild unseres edlen Kaisers wieder vor unseren Augen! Von einem ganzen Volke geliebt, von einer ganzen Welt verehrt, schlagen ihm heute zu seinem Wiegenfeste noch lauter als sonst ungezählte Herzen stürmisch entgegen, innige Gebete für eine reichgesegnete Zukunft steigen zum Himmel empor, die in dem Wunsche ausklingen:

„Gott schütze und erhalte den Kaiser!“

K. E.-ch.

In der Zeit vom
21. März bis 14. Mai (mit Unterbrechung zu Opatowitz vom 31. März bis 5. April),
22 bis 27. August und
10. bis 29. Oktober dieses Jahres
haben bei der **Obst- und Gartenbauakademie in Gauen** und vom
14. März bis 7. Mai (mit Unterbrechung zu Opatowitz vom 31. März bis 5. April)
8. bis 13. August,
3. bis 22. Oktober

in der **Freiherrlich von Friesen'schen Lehranstalt in Röttha**
Lehrkurse für Baumwärter

statt.
Den Teilnehmern kann auf Gesuchen außer der Verleihung vom Vorkursus eine wesentliche Beihilfe — in der Regel in der Höhe von 75 Mark — bei einer Unterstüßung aus Beihilfemitteln gewährt werden, jedoch unter Umständen die Teilnahme an diesen Kursen vollständig kostenfrei erfolgen kann.

Interessenten und insbesondere die Gemeindevorstände werden ersucht, auf diese Kurse mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die unterzeichnete Behörde die Vermittelung für Gesuche um Gewährung der vorgedachten Vergünstigungen, welche bis
zum 15. Februar 1904

hier einzureichen sein würden, übernehmen wird.

Großenhain, am 22. Januar 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

192 H. Dr. Ublemann. 301.

Dem für die Strommelde von Weizen als pferische Landesgrenze bestellten Herrn **Strommelde Weizen** in Weizen ist vom Königl. Finanzministerium die Dienstbezeichnung „**Bezirksstrommelde**“ beigelegt worden.

Weizen, am 22. Januar 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Wosnow. 31.

Am 2. März 1902 ist zu Riesa die Schlossermeisterswitwe
Christiane Sophie Schellig

verstorben.

Sie ist am 22. September 1824 zu Obergeisenborn als auferrechtliche Tochter der Anna Rosina Baumgärtel, einer ehelichen Tochter des Bauers Johann Adam Baumgärtel in Obergeisenborn, welche am 23. Oktober 1826 mit dem Schuhmacher Christian Gottlob Neupert in Berga (Eiser), des Schuhmachers Johann Christoph Neupert in Berga Sohn, die Ehe geschlossen hat, geboren.

Die gesetzlichen Erben der verstorbenen Schellig sind unbekannt. In Frage kommen die Abkömmlinge des Christian Gottlob Neupert und der Anna Rosina Neupert, geb. Baumgärtel, insbesondere ein angeblich am 7. September 1827 in Berga geborener Sohn Johann Heinrich Neupert oder dessen Abkömmlinge.

Es ergeht deshalb gemäß § 1965 des Bürgerlichen Gesetzbuchs hiermit die Aufforderung, etwaige Ansprüche bis zum

31. März 1904

bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.
Nach schriftlichem Ablauf dieser Frist wird festgestellt werden, daß ein anderer Erbe als der Nennende nicht vorhanden ist.
Riesa, den 25. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat Leute auf Blatt 401 seines Handelsregisters die Firma
Adolf Bormann in Riesa

und als deren Inhaber
den Kaufmann **Gustav Adolf Bormann in Riesa**

eingetragen.

Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kaffee und Zigarren.

Riesa, am 25. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Privatmanns **Otto Ottomar Justiz** in Strebsa wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Riesa, den 25. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Weiba Blatt 245 auf den Namen **Georg Julius Göhne** eingetragene Grundstück soll am

21. März 1904, vormittags 10 Uhr

an der Geschäftsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.
Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1 Hektar 22,1 Ar groß und auf 12000 M. — M. geschätzt. Es besteht aus dem Flurstück Nr. 187 a des Flurbuchs für Weiba.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachrichten, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 5. Januar 1904 verfaßten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesemjenigen, der ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 25. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Kaufhaus D. Morgenstern

Hauptstr. 39

RIESA

Hauptstr. 39.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle ich mein reichsortiertes Lager in

sämtlichen Maskenartikeln

Masken-Atlas Nr. 36 Pfg., Tarlatan in allen Farben Nr. 7 Pfg., Gesichtsmasken Stück von 2 Pfg. an, Gold- und Silberband Stück (10 Nr.) 30 Pfg., Münzen, Halbmonde, Schellen, Plättchen usw. zu staunend billigen Preisen.

Ferner empfehle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen sämtliche noch vorhandene Winterware, bestehend in **Aermelwesten, Sweaters, Normalhemden, Unterhosen, Handschuhe, Strümpfe, Scharpen, Barchent-Hemden für Männer, Frauen und Kinder, Barchent-Bettücher, Tellermützen, Kapotten und wollene Kinderjacken.**

Einen großen Posten Damen-Blusen zur Hälfte des regulären Wertes. In meiner Pragerstellung habe ich sämtliche noch vorhandene garnierte und ungaranierte Damen- und Kinderhüte im Preise bedeutend ermäßigt und verkaufe solche zu staunend billigen Preisen. Einen Posten im Fenster gewesene Herren- und Damenwäsche zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Aufmerksame Bedienung.

Feste Preise.

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen.

Bei gelinder Witterung wird morgen weiter gearbeitet.
Reuban Garzbecker.

Schellfisch,
Seelachs ohne Kopf, Rotzunge, Scholle, Steinbutt, Zander und grüne Heringe empfiehlt sich.
F. Hentschel, Wettinerstr. 29.

Seine meine anerkannt höchsten **Brühwürstchen** sowie Knoblauchwurst in empfehlender Erinnerung. Desgleichen Kaiserjagdwurst und Wurstballe. So hochachtungsvoll Julius Wöge.

Ia. Schellfisch
el get. offen, d. n. t. e. l. e. n. e. m. p. f. i. e. h. t. b. i. l. l. i. g. h. t.
D. Jähig, Rahnauerstr. 5a.

Den geehrten Damen von Riesa und Umgegend die ergebenste Mitteilung, daß ich einen

Schnittzeichen-Kursus

geben werde. Die Fächer enthalten Deutsche, Wiener und Englische Schnittze. Damen, welche gewillt sind daran teilzunehmen, wollen sich melden

Wettinerstr. 12.
Damen, welche keine Kenntnisse im Schneiden haben, werden angeleitet.

Eisbahn!
Eisbahn am Stadtpark.

Jodelhubers Sängergesellschaft, die Ziehlerstaller, sind eingetroffen.
Wo?
Jodelhubers Sängergesellschaft, die Ziehlerstaller, sind eingetroffen.

Morgen Mittwoch **Schlachtfest**
Gasthof Pochra.

Donnerstag Schlachtfest, früh 9 Uhr B. n. t. e. l. e. n. e. m. p. f. i. e. h. t. b. i. l. l. i. g. h. t. und Lebenswurst. Gebenst. ladet ein **Ormann Wehler.**

Gasthof Pausitz
Morgen Mittwoch Bierbraten.

Restaurant Kleines Kuffenhaus
Morgen Mittwoch, den 27. d. M. Kaffe und Pfannkuchen, wozu erachtet er ladet **B. Jöhr.**

Gasthof Stadt Riesa, Poppitz.
Mittwoch, zu Kaiser's Geburtstag großer Militärball, wozu geehrte Damen von Stadt und Land freundlichst einlade.
Anfang 1/8 Uhr.
Achtungsvoll Julius Wöge.

Hotel Wettiner Hof.

Freitag, den 5. Februar
2. Abonnement-Konzert
vom Hornistenkorps des 2. R. S. Pionier-Bat. Nr. 22.

Für das **Kriegerdenkmal** und **Bismardturm**

sind auf das Gesuch des Bürgervereins im Jahre 1903 nachstehende Beiträge eingegangen und bez. von der Stadt verwalteten Sammelstelle eingeleitet worden:
Gewerbeverein Riesa 20 M., Landw. Verein Riesa 30 M., Gesellschaft „Harmonie“ Riesa 20 M., Hausbesitzer-Verein Riesa 20 M., Gesangsverein „Ambrosius“ Riesa 25 M., Bürger-Verein Riesa 30 M., Konserntativer Verein Riesa 20 M., Kaufmann. Verein Riesa 20 M., Turn-Verein Riesa 10 M., insgesamt 195 Mark.

Der Bürgerverein dankt hierdurch für die patriotische Stellungnahme zu der Denkmalsangelegenheit und bittet dieselbe auch für das neue Jahr zu bewahren.
Der Vorstand des Bürgervereins.
Riesa, 26. Januar 1904. Getreulich.

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Mittwoch Schlachtfest.
Franz Kubner.

Gasthof Morgendorf.
Mittwoch, zu Kaiser's Geburtstag großer Militärball.

wozu ich die werthen Damen von Stadt und Land freundlichst einlade.
Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll D. Gählein.

Ein teures Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Nachdem wir unsere gute, unergiebliche brave Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Christiane Friederike verw. Schröter,**

zur letzten Ruhe bestattet haben, drängt es uns, all n für den überaus reichen Blumenschmuck und für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte sowie das freiwillige Tragen unsern

herzlichsten Dank
auszusprechen. Dank allen denen, die der lieben Entschlafenen jederzeit in Liebe und Güte zur Seite standen. Ferner Dank Herrn Pastor Gros für die trostreichen Worte im Gotteshaufe, sowie Herrn Lehrer Runge für die erhabenen Gesänge. Dir aber, teure Entschlafene, seien wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach. **Mittwoch, den 24. Jan. 1904.**
Die überlebenden Hinterbliebenen.

Nachruf.
Inser: lieber, so früh von uns in der Jahre so plötzlich dahingegangenen Tochter, Schwester u. Schwägerin **Hulda Rau,**

ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in die Erde. Du Teure unser Lebens, Schatzmeine sanft, nicht ist mehr Deine Ruh; Ach, alle Müß' u. Hülfe war vergebens, Du klistest noch zu früh dem Grabe zu. **Bobergen, den 26. Jan. 1904.**
Die trauernde Familie **Weser** nebst **Hinterbliebenen.**

Dank.
Eryllchen Dank der lieben Jugend zu Bobergen und Bessa für den unserer so früh dahingegangenen lieben Tochter und Schwester **Hulda Rau** gewidmeten schönen Nachruf. **Bobergen, den 26. Januar 1904.**
Die trauernde Familie **Weser** nebst **Hinterbliebenen.**

Todesanzeige.
Gestern morgen verschied nach kurzen aber schweren Leiden unser Sohn **Paul.** Dies zeigt tiefbetrauert an die trauernde Familie **Schmidt,** Bergstraße 4.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag 1/2 1 Uhr von der Friedhofshalle aus.
Die heutige Nr. umfasst 8 S. 10m.

Für die uns beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels **Herrn Carl Werner** so vielseitig bewiesene Teilnahme sagen innigsten Dank **Anna verw. Brendler geb. Werner Robert und Hermann Werner.**
Zittau und Bonn, 26. Januar 1904.

Todesanzeige.
Nach langen Leiden verschied gestern mittag 1/2 12 Uhr unsere liebe Mutter, Gross- und Urgrossmutter **Frau Amalie Immisch** im 69. Lebensjahre. Dies zeigt im tiefsten Schmerz hierdurch an **Familie Immisch, Pens.,** Kastanienstr. 42, II.
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag 1/2 2 Uhr von der Parentationshalle aus.

Nachruf.
Unserm so früh entschlafenen Turnbruder und Jugendfreunde, dem Junggesellen **Albin Lindner,** rufen ein „Ruhe sanft“ in das stille Grab nach.
In des Jugendlebens schönster Blüte
Brach Dein Herz, voll Freundlichkeit und Güte;
Engel trugen Dich zu lichteren Höhen.
Uns umrauscht des Schmerzes Trauertügel,
Doch um Deinen stillen Totenhügel
Grünt der Hoffnung Palme: Wiedersöh'n.
Gewidmet vom Turnverein und der Jugend zu Gohlis und Kleinrschopa.

Allen denen, welche bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, Bruders und Schwagers, **des Pfarrers Eienkel in Glaubitz,** unsern grossen Schmerz mit getragen haben, sagen wir hierdurch unsern tiefempfundenen **Dank**
Noch besonders danken wir den Patronatsherrschaften und Kirchenvorständen von Glaubitz und Zschaiten, ferner den Gemeinderäten und Schulvorständen, sowie den Militärvereinen von Glaubitz und Nünchritz, ebenso den Konfirmanden wie allen Kirchengemeindegliedern für die unsern betäubten Herzen so wohlthuende, zahlreiche Teilnahme an dem Begräbnis, für den reichen Blumenschmuck und für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte. **Glaubitz, 25. Januar 1904.**
Die Hinterbliebenen.

Vom Landtag.

36. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Eigen-Bericht.

—r. Dresden, 25. Januar 1904.

Tagesordnung: Schlussberatung über den Bericht 1. der Gesetzgebungs-Deputation über den Entwurf eines Gesetzes, die Beteiligung an außersächsischen Lotterien betr., 2. der Beschwerde- und Petitions-Deputation über die Petition des Gauerverbandes der Erzgebirgischen Kreisvereine im Verbands-Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, die Einführung von Sozialreformen im Handlungsgewerbe betr.

Am Regierungstische: Minister des Innern von Meißner und mehrere Kommissare.

Nach Vortrag der Registrande erhält zum ersten Gegenstand der Tagesordnung das Wort als Berichterstatter Abg. Dr. Kühn-Morgen-Blasewitz: Zu dem Bericht habe er nichts zu bemerken. Es sei ihm aber vor knapp einer Stunde eine Petition des Hausbesizers und Schuhmachereisters Seifert in Dresden zugegangen, die im wesentlichen eine Änderung des Gewinnplanes bezweckt. Soweit sie die Beteiligung an außersächsischen Lotterien betreffe, beantrage er, die Petition durch die zu dem vorliegenden Entwurf zu lassenden Beschlüsse für erledigt zu erklären.

Abg. Renjisch-Komenz verliest ein Rundschreiben eines Kollektors, der darin den Versuch macht, seine bisherigen Kunden sich trotz des neuen Gesetzes zu erhalten, indem er das Gesetz als wenig wirksam hinstellt.

Abg. Günther-Plauen hebt die Vortrefflichkeit der sächsischen Lotterie hervor und tritt für Freizügigkeit aller Lotterien ein. Als Termin des Inkrafttretens wäre statt des ersten April besser der erste Juli zu wählen.

Abg. Engelmann-Rüfen St. Micheln wünscht die Ausgabe von Losanteilen.

Abg. Langhammer-Chemnitz tritt für ein rasches Inkrafttreten des Gesetzes ein. Die Kollektoren hätten außerordentliche Schwierigkeiten im Absatz der Lose gehabt.

Abg. Edler von Quersurth-Schönheiberhammer kann diese Schwierigkeiten nicht anerkennen und wünscht, daß, falls eine Vermehrung der Lose eintrete, die Gewinnchancen nicht verringert würden.

Ministerialdirektor Dr. Schröder: An eine Änderung des Gewinnplanes könne nicht gedacht werden, wohl aber würde die Regierung dafür sorgen, daß die guten

Gewinnchancen der sächsischen Lotterien dieselben blieben. Redner erkennt an, daß die Kollektoren große Schwierigkeiten im Absatz der Lose gehabt hätten, wenn auch an die Lotteriedirektion wenig Lose zurückgegangen wären. Die Kollektoren hätten lieber Opfer gebracht.

Nach einer kurzen Schlussbemerkung des Berichterstatters wird das Gesetz mit zwei unwesentlichen Änderungen in den Paragraphen 4 und 7 einstimmig nach der Vorlage angenommen.

Zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung liegt folgender Antrag der Beschwerde- und Petitions-Deputation vor:

Die Kammer wolle beschließen: die Petition des Gauerverbandes der Erzgebirgischen Kreisvereine im Verbands-Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig auf sich beruhen zu lassen.

Die Kammer entspricht diesem Antrage einstimmig.

16. öffentl. Sitzung der Ersten Kammer.

Dresden, 25. Januar 1904.

Tagesordnung: 1. Vortrag aus der Registrande und Beschlüsse auf die Eingänge. 2. Antrag zu Kap. 82 und 84 bis mit 87 des ordentl. Etats, Departement der Finanzen betr. 3. Bericht über das Kgl. Dekret Nr. 19, die Summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei dem Domänenfonds in den Jahren 1901 und 1902 betreffend. 4. Anzeige der vierten Deputation über zwei für unzulässig erklärte Petitionen.

Am Regierungstisch: Minister des Innern von Meißner, Finanzminister Dr. Rüger und mehrere Kommissare.

Betreffs des zweiten Gegenstandes der Tagesordnung schließt sich die Kammer den Beschlüssen der Zweiten Kammer einstimmig an.

Zum dritten Gegenstand der Tagesordnung erstattet einen sehr eingehenden Bericht Graf v. Rex-Jedlich und empfiehlt den Antrag der dritten Deputation, die hohe Kammer wolle sich mit den in den Jahren 1901 und 1902 vorgenommenen Veränderungen an Staatsgut einverstanden erklären und denselben, soweit solches verfassungsmäßig nötig, ihre Genehmigung erteilen.

Finanzminister Dr. Rüger: Es habe in der Deputation Anstoß erregt, daß die dem Domänenfonds zur Last geschriebenen Bauauswände zu hoch gewesen seien. Wenn

auch der moderne Mensch andere Ansprüche an seine Wohnung stelle, wie es früher geschehen sei und die hygienischen Anforderungen ebenfalls erhöhte geworden seien, so müsse er doch zugeben, daß manche Bauten hätten aufgeschoben werden können. Ferner sei der Aufwand bei Reparaturen, insbesondere bei Verschönerungen, sehr groß gewesen, um den nicht immer bescheidenen Ansprüchen der Bewohner und — unhöflicherweise müsse er sagen — der Bewohnerinnen zu genügen. Was die Organisation der Forstwirtschaft betreffe, so vertrete ein großer Teil der Oberförster mit Leidenschaft die Ansicht, daß an der Spitze der Verwaltung zu viel Juristen, und zu wenig Forstleute ständen. Nach den bisherigen Erfahrungen sei das Gegenteil zutreffend. Der obersten Spitze der Verwaltung müsse das Recht zustehen, besonders in finanzieller Hinsicht, Einschränkungen und Entscheidungen zu treffen, und er würde nie einer Organisation das Wort reden, die ihm nach dieser Hinsicht die Hände binde. — Der Domänenfonds beginne jetzt sich zu erholen. Infolge eines Terrainverkaufs an den Eisenbahnstaat sei an Stelle des bisherigen Defizits ein Gesamtbestand von 410 000 M. getreten. Der Landtag erhalte stets erst sehr spät eine Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben beim Domänenfonds. Falls die Kammer einen bezüglichen Wunsch habe, wolle er das Nötige in die Wege leiten, um der Kammer bei Beginn jeder Finanzperiode eine Aufstellung über die voraussichtlich notwendigen Bauten zu geben. Wenn nichts, so fuhr der Minister fort, hat unserm Staate so sehr geschadet, als die Uebersicherung, mit der kostspielige Bauten ausgeführt worden sind. (Beifall und allgemeine Zustimmung.) Bezüglich der im Bericht erwähnten Lampziegel auf dem Kammergute Seblitz erklärt der Minister, daß deren Errichtung in die Zeit fiel, wo man sich nicht genug tun konnte in der Ausführung von Staatsbauten. Er stehe auf dem Standpunkt, daß der Staat nicht als Unternehmer fabrikartiger Anlagen auftreten solle. (Bravo!)

Oberbürgermeister Reil-Zwidau verbreitet sich eingehend über die Frage, ob die Bestimmungen in § 18 Absatz 1 und 3 der Verfassung bei der Verwaltung des Domänenfonds genau beobachtet worden seien und kommt zu einem negativen Resultat.

Finanzminister Dr. Rüger kann die Bedenken des Vorredners nicht teilen, worauf

Oberbürgermeister Reil-Zwidau nochmals seine Auffassung vertritt.

Lomherr-Trübschler zum Falkenstein schließt sich

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeidler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
- zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
- zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
- zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
- zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,
- zur Gewährung von Darlehen,
- zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
- zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,
- zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Starke Köpfe.

Roman von B. Coronis.

18

„Was mich anbelangt, ich frage wenig nach dem Urteil der Leute. Sobald es mich verunglückt, werde ich mich zu wehren wissen. Niemand kann's hindern, daß man ihn mit Schmutz bemerkt, aber wer nichts zu verdecken hat, darf niedern Angriffen entgegenreten.“

„Du schlägst einen selbst am gereizten Ton an.“

„Vielleicht habe ich nicht ganz unbegründete Ursache es zu thun.“

„Wie so?“

„Ja wenn Du denn durchaus verlangst, daß ich Dir die Wahrheit ins Gesicht sage, so halte ich nicht viel zurück mit ihr, sondern begütige Dich offen der Erblichkeit.“

„Wie? Das unterstehst Du Dich?“ Wasden war aufgesprungen. „Widerstehe Deine unbedachten Worte.“

„Sie sind weder unbedacht, noch nehme ich sie zurück. Du hast den alten Mann bei seiner schwächsten Seite zu packen gewußt und dadurch alles bei ihm erreicht. Er war klug und erfahren als Landwirt, aber wo seine Eitelkeit ins Spiel kam, da hörte der Verstand auf. Das hast Du gar bald herausgefunden und dann alles so gedreht und gewendet, wie es Dir eben paßt. Es ist Dir ja auch gelungen, Dein Ziel zu erreichen und mich mit meinen älteren Ansprüchen zu verdrängen. Das war ein sehr ausgedachter Streich, der aber Deinem Rechtsgefühl ein höchst zweifelhaftes Zeugnis ausstellt.“

„Diese Beschuldigung weise ich mit Entrüstung zurück.“

„Kannst sie aber nicht widerlegen.“

„O doch! Du machst mich für das verantwortlich, was einzig und allein Deine eigene Schuld war. Dein schroffes Auftreten verletzte den alten Mann so sehr empfindlich. Dann bemühte gerade ich mich eifrig, ihn zu besänftigen und Frieden zu stiften.“

„Es giebt eine Art für jemand zu sprechen, die nichts weiter bezweckt, als ihm zu schaden. Man streut da mit

der wohlwollendsten Miene giftige Saat aus, die gewöhnlich vortrefflich aufgeht und fortwuchert, diese Kunst versteht Du meisterhaft. Das hab ich längst gewußt, aber gegen solche Wühlerereien kann keiner an, der nicht selbst gelernt hat auf Hinterwegen zu schleichen.“

Dunkles Rot stieg in Waldens Wangen und von da bis unter die Haarzweigen hinauf. Er zögerte mit der Antwort, offenbar um erst wieder Ruhe zu gewinnen und sagte dann kühl: „Ich kam, um Dir herzlich und brüderlich die Hand zu reichen und bebaue in unserm beiderseitigen Interesse, daß sie zurückgestoßen wird. Deinen Wunsch, Prosny sobald als möglich zu verlassen, kann ich unter diesen Umständen nicht länger bekämpfen und stelle es Dir anheim, den Zeitpunkt des Austritts zu bestimmen. Das an ein geistliches Zusammenarbeiten, nachdem solche Worte gefallen sind, nicht mehr zu denken ist, muß ich selbst einsehen. Wenn wir uns künftig feindlich gegenübersehen, so erinnere Dich daran, daß Du es gewollt hast. . nicht ich.“ Mit eisigem Grinsen entfernte er sich.

„Ja, halte nur vor der Welt die Maske fest.“ murmelte Wehring, ihm nachblickend. „Nicht führt sie nicht irre. Ich sehe Dein wahres Gesicht dahinter.“

„Wie lange bleiben wir denn noch auf Prosny, Paul?“

fragte wenige Wochen später Katharina.

„Spätestens bis Ostern“, erwiderte er.

„Also kaum mehr zwei Monate“, seufzte sie mit traurigem Blick. „Und was geschieht dann? Reinsfeld wäre immer noch zu haben.“

„Du weißt, aus welchen Gründen ich gegen diesen Ankauf bin. Wenn Du ihn aber und zwar auf Deinen Namen abschließen willst, so...“

„Nein. Du hättest dann keine Freude an der Besingung.“

„Ich möchte Dir einen andern Vorschlag machen. Kommt freilich darauf an, wie Du darüber denkst.“

„Dum?“

„Der Brunnenhofer will sein Anwesen loschlagen und

zu dem Bruder, der eine Farm in Amerika hat, reisen. Das Wätschen ist klein, es ließe sich aber mit der Zeit schon was daraus machen. Mit dem Geld, was mir meine jetzigen Eltern hinterlassen und mit dem, was ich selbst bis jetzt erspart und beiseite gelegt habe, könnte ich den Brunnenhof erwerben und wick's mir schon zutrauen, ihn gerade so in die Höhe zu bringen, wie Prosny. Unsere volle Arbeitskraft müssen wir freilich einsehen, ebenso wie es die Schwiegereltern gethan haben, als sie hier miteinander zu wirtschafsten angingen. Ob Dir das paßt? Nützlich hättest Du's ja nicht und zwingen oder überreden möchte ich Dich auch nicht.“

„Was machst erst viel Worte, Paul? Wie Du willst, so will ich auch und so wird's auch richtig sein. Gott weiß, wie froh ich gewesen wär, wenn Du mein Erbteil als das Deinige angesehen hättest, wie sich zwischen Mann und Weib doch auch gehören würde, aber sobald Du anderer Ansicht bist und mir zutraust, daß ich Dir helfen und Dich in Deiner Arbeit unterstützen kann, da sag ich gern ja dazu und Du sollst Dich nicht in mir getäuscht haben. Mit der Junge kann ich schlecht vorwärts, aber im Haus und auf dem Feld schaffen, ja, was das betrifft, nehm' ich's mit jeder auf und keiner wird stolzer sein wie ich, wenn Du zugiebst, daß ich Dir tüchtig mitgeholfen hab's ans Ziel zu kommen. Mein Erbteil könnte uns allerdings manchen Stein aus dem Weg räumen, aber sobald Du meinst, es wäre auf Deine Erbteilung abgesehen, fürcht' ich auch mir an dem Geld die Fingerspitzen zu verbrennen, als wär's in der Hölle geprägt. Mag's also liegen bleiben!“

Wenn der Brunnenhof, wie ich denk', ordentlich empor blüht, so scheu ich mich nicht später einen Teil von Deinem Vaters Hinterlassenschaft zur Bergedehnung des Gutes anzulegen.“

„Paul!“ jauchzte sie. Aus ihren matten glanzlosen Augen suchte es wie jäher Feuerchein hervor und das sonst so reizlose Gesicht erschien plötzlich wunderbar verjüngert.“

110,12

Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung Riesa



im Hotel Wettiner Hof
vom 31. Januar bis 2. Februar.
Eröffnung am 31. Januar vormittags 11 Uhr.



Eintrittsgeld 25 Pf., Militär ohne Charge 15 Pf., Kinder 10 Pf.

A. Messe

Bankhaus
Riesa, Hauptstrasse
gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen
Diskontierung von Wechseln
Domizilstelle für Wechsel
Conto-Corrent- und Check-Verkehr
Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren
Darlehn auf börsengängige Effekten
Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:
bei täglicher Verfügung 2 1/2 %
bei monatlicher Kündigung 3 1/2 %
bei dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %
bei sechsmonatlicher Kündigung 4 3/4 %

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.



Oldenburger und Altmärker Milchvieh.

Donnerstag, den 28. Januar, stellen wir einen großen Transport besser Oldenburger u. Altmärker Kühe, hochtragende Kühe sowie eine Auswahl junge Sprungfähige Oldenburger Zuchtkühe in Riesa, „Sächsischer Hof“, zum Verkauf. Poppy u. Richtenberg (Eibe).

Gehr. Kramer.

Holzkohlen Grude-Koks Anthracit
empf. v. 1 Str. an l. Süden billigst
Emil Etelner, Döbeln.

Hypotheken-Gelder Betriebs-Kapital
für geschäftliche Zwecke
Verkauf von jeglichem Grundbesitz

Anträge nimmt entgegen
H. Köber, Dresden,
Reitbahnstraße 19.

Billigste Preise für abgepaßte Linoleum-Teppiche,

Größe ca.	150/200	180/250	200/300
Quadratmeter	7.50	12.50	17.50
IIa	9.50	14.50	19.50
I	12.50	20.50	25.50
Inhalt, Muster durchsch.	R. 38.00		
Muster und 40 00			
IIa 250/350 300/400 275/350 400/500	cm		
IIa	35 00	48 00	50 00 85 00

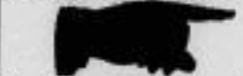
In großen Teppichen zurückgel. Muster Extra billig!
Bestellen Sie Muster vom
Sinoicum-Verkauf-Depot
Paul Thum, Chemnitz.
Preisliste, Muster und Skizzen franko gegen franco Rücksendung.

Gebundstroh

Sentner 1 Mt., ist zu verkaufen bei
Fischer, Riesa.

Martha Engel

empfehl. für Wäscherab-, Barberboven:



in großer Auswahl und billige Preise.

Rein
Pennsylvania-Petroleum
à Ltr. 18 Pf.

von der **Pure Oil Company.**
Man achte auf obige Bezugsquelle.

Max Mehner.

Salz-Bäder

von Staßfurter Sool- und Cesaß, bei Elbfloß, Blutschicht und Blutarmut empfohlen, sowie alle anderen Bäder zu haben im

Dampfbad Riesa

Kaiser Wilhelmplatz 2a.

Preis je nach der Menge der Zugablen.

3 Knaben Anzüge,
2 Paletots, verschied. andere Sachen
zu verkaufen **Blomhardt, 27. 3. 21**

Winterartikel
alle auf Lager befindlichen
als Pelzkübel, Filzkübel, Filzschub
mit und ohne Lederlöcher sowie einer
Posten **Wollschub** empfiehlt zu
bedeutend herabgesetzt.

Breifen
Oskar Möbius,
Schulmeisterstr.

Der beste, verkaufte, wohlgeschmeckte
Lebertran
ist **Meyers Lebertran.**

Empfehle
solchen ausgenommen sowie in Original-
Kästen 60 und 100 Pf.

Central-Drogerie
Oskar Fischer.

Fußabtreicher
in großer Auswahl
zu 25, 30, 40, 50, 55, 70, 75 Pf. usw

Kotosfaserbetten
in herrlichen neuen Mustern empf.
F. W. Thomas & Sohn.

Der Mänuungs-Verkauf des
großen Manufakturwaren-Lagers
Ernst Mittag wird infolge
Verichtung eines Geschäftshauses
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
fortgesetzt.

Karlsbader Zwiebad
empfehl. die Bäderel von
Rich. Kreißig, Elbfloß.

Schellfisch frisch eingetroffen
empfehl.
Ernst Kerschwar, Fischhandlung,
Carolastr. 5.

Landwirtschaftlicher Verein Riesa.

Nächste Versammlung Donnerstag, den 28. d. M., abends 8 Uhr
in der „Eiderstraße“. Vortrag des Herrn Jagenteur Engerer-Berlin über
„Spiritus als Heiz-, Licht- und Kraftquelle“.
Gäste von Stadt und Land, welche sich für dieses Thema interessieren,
sind willkommen.
Der Vorstand.



Schützengesellschaft Riesa.

Versammlung
morgen Mittwoch abends 7 1/2 Uhr im Schützenhaus.
Tagesordnung: Beschlüsse, Mitteilungen, Angelegenheiten.
Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
E. Rischke, 1. Vor.

Schützengesellschaft Riesa



veranstaltet ihren diesjährigen großartig arrangierten

Maskenball

Donnerstag, den 4. Februar in den hochsein dekorierten Räumen des
Hotel Döbner. Beste Gäste werden dazu freundlichst eingeladen.
Eintrittskarten für Herren 2 Mt., für Damen 1.50 Mt.,
Galerie 1 Mt. sind zu entnehmen bei den Herren Paul Blumenfeld,
Wittkerstr., Hermann Goldh., Hauptstr., Ede Kaufherrstr., Fr. Kuhnert
(Stadt Dresden*), A. E. Hennke, Drogerie, E. Rischke, Kaufmann,
Kl. Markt und beim Vorstehenden E. Rischke.

Frau Zimmermann aus Weichen wird mit einer sehr reichhaltigen,
eleganten und dabei billigen Masken-Garderobe 2 Tage zuvor im Hotel
Döbner eintreffen. Es wird gebeten, bei Bedarf Gebrauch zu machen.
Das Direktorium.

Restaurant Karpfenschänke Riesa.



Mittwoch, den 27. Januar
große Bockbier-Probier.

ff. Bodwärschen. Rettig gratis.
Für launige Unterhaltung ist Sorge getragen.
Dazu ladet herzlich ein **Franz Heitschel.**
NB. Bestes großes Bockbierfest findet Sonnabend,
Sonntag und Montag statt.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend, 30., Sonntag, 31. Januar und Montag, 1. Februar
grosses bairisches Original-Bockbierfest
in dem vollständig umgebauten Lokale
Als Nähe e kommt später.
Mit vorzüglicher Hochachtung **Albert Schieffelt.**

Gasthof Gröba.

Am Mittwoch, den 27. Januar a. c., zu Kaiser Geburtstag,
halte ich meinen diesjährigen

Karpfenschmaus mit Ball
ab. Die Musik wird von der Kapelle des Herrn Fleissner gespielt.
Es ladet hierzu werthe Gönner freundlichst ein
hochachtungsvoll **M. Große.**

Durch Gegenwärtiges gelte ich ergebenst an, daß ich am diesigen
Ploß, **Rasthausstraße 61** (Einkaufs-Blomhardtstraße 46) eine

Reparaturwerkstatt und Fabrikation landwirtschaftl. Maschinen

eröffne. Ich bitte bei Bedarf mein Unternehmen gütlich unterstützen zu
wollen und gelte
hochachtungsvoll
Max Helbig.

Jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr abends
Einfache Dampfbäder

(ohne Wasser- und Beheizung)
à 75 Pf., 5 Karten 3.60 Mt., 10 Karten 7.00 Mt., 1 Duzend Karten,
5 Monate gültig, 7.00 Mt., ebensoviele anderen Bäder empfohlen
Dampfbad Riesa
Kaiser Wilhelmplatz 2a.

Katell
einget
an der
20 660
bagn,
30, 32
verfä
Setreff
des am
sichtl
anzume
Hfentll
künstl
wohnle
Stadtl
Kollekt
folgend
Belchle
L
Januar
Jahre
und 8
I
Kügel
anläßl
25 Mt
Herr
schenle
weiter
und v
Heilung
2
Gandh
Hshan
Herrn
betreff
2
den im
Riesha
auf 7
Grenze
Belchle
den et
zuHelle
Belchle
im B
Stadtl
Kern
1902
am 1
Jahr
auf de
hin, je
Kofle
Schul
mann
früher
den n
Kann
2
Riesha
werden
Riesha
Belchle
Kauf
Belchle
Belchle